Stand: 06.07.2025 17:21:13

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/3371

"Periodischer Sicherheitsbericht"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/3371 vom 07.08.2019
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/4475 des KI vom 22.10.2019
3. Beschluss des Plenums 18/4727 vom 12.11.2019
4. Plenarprotokoll Nr. 32 vom 12.11.2019

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 07.08.2019 **Drucksache** 18/**3371**

Antrag

der Abgeordneten **Stefan Löw, Roland Magerl, Richard Graupner, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier** und **Fraktion (AfD)**

Periodischer Sicherheitsbericht

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert im Bund darauf hinzuwirken, dass es künftig in regelmäßigen Abständen von nicht mehr als 3 Jahren wieder einen periodischen Sicherheitsbericht gibt, der die Kriminalitätslage in Deutschland in allen Facetten und umfassend beleuchtet.

Zudem wird das Bayerische Landeskriminalamt beauftragt, vom bundesweiten periodischen Sicherheitsbericht immer ein Exzerpt für den Freistaat zu erstellen.

Begründung:

Zur Bewertung der Kriminalitätslage in Bayern wird derzeit meist nur die Polizeiliche Kriminalstatistik herangezogen. Diese beleuchtet jedoch nur das so genannte „Hellfeld" der Kriminalität, also Straftaten, die in das Visier der Polizei kommen. Heuer wurde zudem der Deutsche Viktimisierungssurvey parallel dazu veröffentlicht, der das Sicherheitsempfinden der Bürger beleuchtet und so auch einen Einblick in das „Dunkelfeld" der Kriminalität zulässt. Dies ermöglicht bei Zusammenführung einen umfassenderen Blick auf die Kriminalitätslage in Deutschland. Nach unserem Dafürhalten wäre die umfassendste und auch wissenschaftlich fundierteste Ausarbeitung jedoch der „periodische Sicherheitsbericht", der unter Federführung des Bundeskriminalamts bisher jedoch nur 2001 und 2006 erschienen ist. https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PeriodischerSicherheitsbericht/periodischersicherheitsbericht_node.html

In diesem sehr umfassenden Lagebericht werden alle Aspekte der Kriminalität beleuchtet und ermöglichen so einen detaillierteren Blick auf die Kriminalitätslage in Deutschland, als nur der Blick auf die polizeiliche Kriminalstatistik. Aus uns unbekannten Gründen ist der periodische Sicherheitsbericht zuletzt vor 13 Jahren erstellt worden. Gerade mit Blick auf das CSU-geführte Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat halten wir es für geboten, dass die Bayerische Staatsregierung hier seine kurzen Wege nutzt und eine Neuerstellung anstößt. Diese soll künftig regelmäßig, spätestens alle drei Jahre erfolgen, um Entwicklungen besser nachvollziehen zu können.

Damit die bayerische Bevölkerung auch einen detaillierten Bericht für den Freistaat erhält, sehen wir es als mandatorisch, dass das Bayerische Landeskriminalamt aus dem periodischen Sicherheitsbericht die Situation in Bayern exzerpiert und entsprechend darstellt. Polizeiliche Kriminalstatistik und der Deutsche Viktimisierungssurvey sollen selbstverständlich weiterhin jährlich veröffentlicht werden.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 22.10.2019 **Drucksache** 18/**4475**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

Antrag der Abgeordneten Stefan Löw, Roland Magerl, Richard Graupner u.a. und Fraktion (AfD)
Drs. 18/**3371**

Periodischer Sicherheitsbericht

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Stefan Löw**
Mitberichterstatter: **Holger Dremel**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 10. Sitzung am 9. Oktober 2019 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:
   CSU: Ablehnung
   B90/GRÜ: Ablehnung
   FREIE WÄHLER: Ablehnung
   AfD: Zustimmung
   SPD: Ablehnung
   FDP: Ablehnung
   Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen hat den Antrag in seiner 16. Sitzung am 22. Oktober 2019 mitberaten und mit folgendem Stimmergebnis:
   CSU: Ablehnung
   B90/GRÜ: Ablehnung
   FREIE WÄHLER: Ablehnung
   AfD: Zustimmung
   SPD: Ablehnung
   FDP: Ablehnung
   Ablehnung empfohlen.

Dr. Martin Runge
Vorsitzender

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 12.11.2019 **Drucksache** 18/**4727**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Stefan Löw, Roland Magerl, Richard Graupner, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier** und **Fraktion (AfD)**
Drs. 18/**3371**, 18/**4475**

Periodischer Sicherheitsbericht

Ablehnung

Die Präsidentin
I.V.

Thomas Gehring
II. Vizepräsident

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher
Abg. Stefan Löw
Abg. Holger Dremel
Abg. Katharina Schulze
Abg. Wolfgang Hauber
Abg. Stefan Schuster
Abg. Alexander Muthmann
Abg. Raimund Swoboda

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 9** auf:

Antrag der Abgeordneten Stefan Löw, Roland Magerl, Richard Graupner u. a. und Fraktion (AfD)
Periodischer Sicherheitsbericht (Drs. 18/3371)

Bevor ich die Aussprache eröffne, teile ich Ihnen mit, dass seitens der AfD-Fraktion auch hierzu namentliche Abstimmung beantragt wurde. Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit beträgt 32 Minuten. Erster Redner ist der Abgeordnete Löw für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Stefan Löw (AfD): Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Mit unserem Antrag wollen wir mehr Licht ins Dunkel der Kriminalitätsstatistik bringen.

(Unruhe)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Abgeordneter, entschuldigen Sie ganz kurz. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte nehmen Sie Ihre Plätze ein. Sollten Sie Gesprächsbedarf haben, können Sie sich gerne draußen im Steinernen Saal besprechen. Aber hier hören wir jetzt dem Kollegen zu. – Herr Löw, Sie haben das Wort.

Stefan Löw (AfD): So lange dauert es nicht mehr.

Mit unserem Antrag wollen wir mehr Dunkel in das Licht der Kriminalitätsstatistik bringen; denn leider zeigt uns die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik nur das Hellfeld der Kriminalität. Bei den klassischen Kontrolldelikten wie der Betäubungsmittelkriminalität heißt das: Nur wo kontrolliert wird, wird auch etwas festgestellt.

Bei der aktuell angespannten Personalsituation der Polizei kann eben nicht mehr so viel kontrolliert werden wie früher. Schon wird weniger festgestellt, und schon sinken die Zahlen in der Statistik. Niedrige Zahlen heißen aber nicht unbedingt, dass Bayern auch sicherer ist.

Die vom Innenministerium geplante Opferbefragung ist zwar ein erster guter Schritt, jedoch sollten wir versuchen, das Bild über die Kriminalität in Bayern zu vervollständigen. Dazu würde ein wissenschaftlich erarbeiteter Sicherheitsbericht einen großen Beitrag leisten.

Meine geschätzten Kolleginnen und Kollegen von den GRÜNEN, bevor Sie unseren Antrag ablehnen, möchte ich Sie an die Bundestagsdrucksache 19/2000 vom 07.05.2018 erinnern, den "Entwurf eines Gesetzes zur fortlaufenden Untersuchung der Kriminalitätslage und ergänzenden Auswertung der polizeilichen Kriminalitätsstatistik", der von Ihrer Fraktion eingebracht wurde. Dort fordern Sie selbst die Einführung eines periodischen Sicherheitsberichts. In der dazu erstellten Stellungnahme der Universität Innsbruck wird dies ebenfalls begrüßt.

Meine Damen und Herren von der SPD, Ihnen sollte dieser Antrag auch bekannt vorkommen, denn Sie haben in der letzten Wahlperiode das Gleiche gefordert. Leider konnten Sie damals nur ein einmaliges Erscheinen des Berichts erreichen. Jetzt haben Sie noch mal die Gelegenheit, wenn Sie unserem Antrag zustimmen, auch Ihren Antrag ganz durchzubringen. Also stimmen Sie unserem Antrag zu, denn Bayerns Sicherheit ist es wert!

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Holger Dremel für die CSU-Fraktion.

Holger Dremel (CSU): Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste! Herr Löw, Sie haben den Eindruck erweckt, ein periodischer Sicherheitsbericht,

wie Sie ihn geschildert haben, werde benötigt. Ich sage Ihnen aber: Wir brauchen ihn nicht. Warum brauchen wir ihn nicht? – Wir hatten in den Jahren 2001 und 2006 dieses große Monstrum, das mit viel bürokratischem Aufwand verbunden war. Es war sicherlich aussagekräftig, aber entscheidend ist: Was muss dafür geleistet werden, und reichen andere Instrumentarien nicht vollkommen aus?

Als Polizeibeamter, der dreißig Jahre lang in sämtlichen Funktionen Dienst geleistet hat, habe ich für meine Inspektion auch die Polizeiliche Kriminalstatistik erstellen müssen. Ich muss sagen: Der jährliche Bericht der Polizeilichen Kriminalstatistik, kurz PKS, ist umfassend und aussagekräftig. Er ist für Bayern, aber auch für jede Region, für jede Stadt, für jeden Landkreis und letztlich für jede Inspektion wichtig.

Sie machen uns glauben, wir bräuchten noch ein Instrumentarium. Herr Löw, Sie wissen, dass es ab dem Jahr 2020 alle zwei Jahre eine Dunkelfeldbefragung der Opfer geben wird. Wir werden aus den daraus resultierenden Erkenntnissen unseren Nutzen ziehen.

Meine Damen und Herren, beide Instrumente, sowohl die PKS als auch diese Befragung, sind aus unserer Sicht aussagekräftig und ausreichend. Die CSU-Fraktion lehnt daher Ihren Antrag ab.

Bayern ist sicher! Unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten leisten hervorragende Arbeit! Dafür sagen wir Danke. Ihren Antrag müssen wir ablehnen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke, Herr Kollege Dremel. – Die nächste Rednerin ist für das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Fraktionsvorsitzende Katharina Schulze.

Katharina Schulze (GRÜNE): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zu dem Thema wurde schon viel gesagt. Deshalb mache ich es kurz: Wir GRÜNEN leh-

nen den Antrag ab und freuen uns auf die Ergebnisse der ersten Dunkelfeldbefragung der Opfer.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Schulze. – Für die FREIEN WÄHLER spricht Herr Kollege Wolfgang Hauber.

Wolfgang Hauber (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Ganz so kurz kann ich es nicht machen. Die AfD-Fraktion fordert einen periodischen Sicherheitsbericht auf Bundesebene. Sie meint, dieser periodische Sicherheitsbericht sollte die Kriminalitätslage in Deutschland in allen Facetten umfassend beleuchten. Zum Zweiten möchte sie aus diesem Sicherheitsbericht ein Exzerpt für den Freistaat Bayern erstellen.

Ein periodischer Sicherheitsbericht befasst sich immer konkret mit einem Schwerpunktthema und gibt keinen umfassenden Überblick über die Kriminalitätslage. Sie fordern also etwas anderes als das, was Sie geschrieben haben.

In Bayern gibt es zwei Statistiken, zum einen die umfassende jährliche Polizeiliche Kriminalstatistik. Diese kann sehr kleinteilig ausgewertet werden. Sie ist das Hauptinstrument für alle, die sich mit Sicherheitspolitik befassen. Zum anderen wird ab dem nächsten Jahr die periodische Dunkelfeldbefragung der Opfer zur Verfügung stehen. Sie erweitert die Daten aus der Polizeilichen Kriminalstatistik. Ihr Antrag ist unsinnig und deshalb abzulehnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Gabi Schmidt (FREIE WÄHLER): Bravo!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke, Herr Kollege Hauber. – Für die SPD-Fraktion spricht Herr Kollege Stefan Schuster.

Stefan Schuster (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der periodische Sicherheitsbericht ist ein wichtiges Instrument der Sicherheitspo-

litik. Er bietet Daten und Erkenntnisse, die über die normale Kriminalstatistik hinausgehen. Er nimmt nicht nur die geschnappten Täter in den Blick, sondern berichtet auch über die Opfer und die Dunkelziffer. Der periodische Sicherheitsbericht analysiert alle vorhandenen Daten und zeigt uns darüber hinaus auf, welche wichtigen Daten wir noch nicht erheben. Diese wichtige Entscheidungsgrundlage für unsere Sicherheitspolitik wurde durch das Bundesinnenministerium leider schon seit Jahren nicht mehr erstellt. Eine Aktualisierung des Berichts wäre also überfällig.

Die Frage lautet: Wie regelmäßig soll ein solcher Bericht abgegeben werden, um einen tatsächlichen Erkenntnisgewinn über die Daten der Kriminalstatistik hinaus zu erreichen? Die CSU hat im Innenausschuss und hier in der Plenardebatte gesagt, der bürokratische Aufwand sei zu groß. Da stimme ich teilweise mit Ihnen überein. Der bürokratische Aufwand ist groß. Nichtsdestoweniger ist es Zeit, dass ein erneuter periodischer Sicherheitsbericht erscheint. Wir von der SPD sind der größte Verfechter dieses Sicherheitsberichts. Der periodische Sicherheitsbericht wurde im Jahr 1998 unter der Regierung von Gerhard Schröder eingeführt. Der im Jahr 2016 im Innenausschuss des Bayerischen Landtags gegebene Bericht geht auf einen Antrag der SPD-Landtagsfraktion zurück.

Ebenso ist es der SPD anzurechnen, dass im Koalitionsvertrag der Großen Koalition festgeschrieben wurde, dass der periodische Sicherheitsbericht zeitnah aktualisiert wird. Jetzt können wir uns natürlich darüber streiten, was "zeitnah" bedeutet. Innenminister Seehofer hat darüber wahrscheinlich eine andere Meinung als wir von der SPD-Fraktion. Nichtsdestoweniger vertrauen wir dem Bundesinnenminister, dass er sich an den Koalitionsvertrag hält. Der Antrag der AfD ist daher überflüssig. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke, Herr Kollege Schuster. – Für die FDP-Fraktion spricht Herr Kollege Alexander Muthmann.

Alexander Muthmann (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Was ist eigentlich seit der Beratung des Kommunal- und Innenausschusses an sachlichen Inhalten und Argumentationen hinzugekommen? – Ich habe nichts gehört. Möglicherweise ist den Antragstellern seither klar geworden, dass es ab dem nächsten Jahr eine Dunkelfeldbefragung der Opfer geben wird und somit ergänzende Informationen zur Verfügung stehen.

Es wurde bereits im Ausschuss darauf hingewiesen, dass die Kriminalitätslage, insbesondere in Bayern, gut ist. Deshalb sollten wir nicht unnötig in die Kriminalitätsverwaltung, sondern in die Kriminalitätsbekämpfung investieren. Das gilt sowohl für die finanziellen als auch die personellen Ressourcen.

Mit umfangreichen Untersuchungsbefunden ist vorsichtig umzugehen. Wir schließen uns der Bewertung der anderen Fraktionen an, die gegen diesen Antrag gestimmt haben. An dieser Stelle ist es nicht sinnvoll, den geforderten Bericht zu geben. Im Übrigen ist mir völlig unerfindlich, warum Sie die Staatsregierung auffordern wollen, darauf hinzuwirken, dass im Bund ein solcher Bericht erstellt wird. Ich glaube, wir sind gut beraten, dafür zu sorgen, in Bayern die Sicherheit auf einem guten Niveau zu halten. Wir lehnen den Antrag ebenfalls ab.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Muthmann. – Das Wort hat der fraktionslose Abgeordnete Raimund Swoboda.

Raimund Swoboda (fraktionslos): Keine Angst, Herr Kreuzer. Nur zwei Minuten, aber zwei wichtige für mich und vielleicht auch für die Bürger.

(Hans Herold (CSU): Du überziehst aber meistens!)

– Nehmt mir doch nicht meine Redezeit, verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Es war heute keine Sternstunde parlamentarischer Diskussion. Das war eher Ideologie, links gegen rechts und die Mitte war auch dabei. Ich hätte mir eigentlich etwas ganz anderes vorgestellt.

Es geht um einen Sicherheitsbericht, und es geht auch gar nicht um Inhalte, die näher erläutert wurden. Aber vor fünf Jahren wurde das Gleiche schon einmal identisch im Haus vorgetragen und einstimmig verabschiedet. Heute – Herr Rinderspacher, darin erkennen Sie keine Denklogik, ich auch nicht – lehnt man den gleichen Antrag, weil er von einer rechtsradikalen, von einer Rechtsaußen-Fraktion gestellt wurde, offensichtlich ab, der Form halber, aber nicht aus inhaltlichen Gründen.

Was wir brauchen – dies ist doch längst überfällig –, ist ein umfassender Lagebericht, der unsere Politik, aber auch unsere Exekutive und die Judikative in die Lage versetzt, eine Analyse und Prognose für ihre Aufgabenerfüllung zu erstellen und auch dem Bürger eine Rückmeldung zu geben, welche Sicherheitslage in ihrer Gesamtheit in unserem Freistaat Bayern – sicherlich täte das dem Bund auch gut – gegeben ist. Das wäre eine gute Rückmeldung für den Bürger, und damit käme man dem Bürger wirklich nahe.

Wir müssen uns mehr um das kümmern, was hier im Land grundsätzlich läuft. Dazu gehört die Sicherheit. Diese besteht nicht nur aus Kriminalitätsstatistik und aus Dunkelfeld-Opfer-Analyse. Wie das geht, möchte ich mir einmal vorstellen. Das Dunkelfeld bringt uns keine Opfer ins Hellfeld, sondern hält sie im Dunkelfeld. Ich bin gespannt, was in zwei Jahren auf den Tisch kommt.

Das allein reicht aber nicht aus. Es gibt so viele Risiken in Industrie und Wirtschaft, im Verkehr. Denken Sie an Gefahrgüter, die transportiert werden. Es gibt so viele Risiken in Bezug auf weit über die Kriminalität hinausgehende Alltagswirkungen; sie alle müssten uns zusammengefasst in einem Bericht dargelegt werden, der es uns gestattet, wirklich in der Lage leben zu können, auch als Parlamentarier.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Swoboda!

Raimund Swoboda (fraktionslos): Ich komme zum Schluss. – Ich fordere Sie auf: Irgendwann sollten Sie den Sprung in die Offenheit zur Information der Bürger wagen.

(Hans Herold (CSU): Ich habe es ja gesagt! Überzogen, wie immer!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke schön, Herr Swoboda. – Wir haben noch eine Minute und dreißig Sekunden Zeit bis zur namentlichen Abstimmung. Die Zeit werde ich jetzt mit zwei Bekanntgaben überbrücken.

Zunächst gebe ich das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Magerl, Winhart, Ebner-Steiner und anderer und Fraktion (AfD) betreffend "Melderegister für Fehlbildungen bei Neugeborenen", Drucksache 18/3700, bekannt. Mit Ja haben 18 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 162 gestimmt, Stimmenthaltungen: keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 5 – Beifall bei Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Außerdem gebe ich Ihnen bekannt, dass die **Listennummer 2** der **Anlage zur Tagesordnung** im Einvernehmen aller Fraktionen heute nicht mehr aufgerufen wird, sondern erst in der nächsten Plenarsitzung. Es handelt sich hierbei um den Antrag der Abgeordneten Rauscher, Flisek, Müller und anderer und Fraktion (SPD) betreffend "Mobilität auch im Alter sicherstellen – Innovative, lokale und niedrigschwellige Mobilitätskonzepte unbürokratisch fördern" auf Drucksache 18/2719.

Damit schließe ich auch die Aussprache zum Antrag betreffend einen periodischen Sicherheitsbericht. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Es wurde namentliche Abstimmung beantragt. Die Urnen stehen für Sie wieder im Bereich der Eingangstüren und hier am Stenografenpult bereit. Abstimmungsdauer: fünf Minuten. Ich eröffne die Abstimmung.

(Namentliche Abstimmung von 18:23 bis 18:28 Uhr)

Die Abstimmung ist geschlossen. Die Auszählung findet außerhalb des Saales statt. Das Abstimmungsergebnis wird in Kürze bekannt gegeben.

(Unterbrechung von 18:29 bis 18:32 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir nehmen die Sitzung wieder auf. Ich gebe das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Antrag der Abgeordneten Stefan Löw, Roland Magerl, Richard Graupner und anderer und Fraktion (AfD) betreffend "Periodischer Sicherheitsbericht", Drucksache 18/3371, bekannt. Mit Ja haben 19 Abgeordnete gestimmt, mit Nein 151 Abgeordnete. Stimmenthaltungen gab es keine. – Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 6)

Wir haben die Tagesordnung abgearbeitet. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend. Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss: 18:33 Uhr)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 12.11.2019 zu Tagesordnungspunkt 9: Antrag der Abgeordneten Stefan Löw, Roland Magerl, Richard Graupner u. a. und Fraktion AfD; Periodischer Sicherheitsbericht (Drucksache 18/3371)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus		X	
Adjei Benjamin		X	
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst		X	
Aures Inge		X	
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen		X	
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus			
Becher Johannes		X	
Becker Barbara			
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz			
Blume Markus			
Böhm Martin	X		
Bozoglu Cemal		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian			
Dr. **Büchler** Markus		X	
Busch Michael		X	
Celina Kerstin		X	
Dr. **Cyron** Anne	X		
Deisenhofer Maximilian		X	
Demirel Gülseren		X	
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert		X	
Ebner-Steiner Katrin	X		
Eck Gerhard		X	
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute			
Eisenreich Georg		X	
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	
Fackler Wolfgang		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina		X	
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian		X	
Franke Anne			
Freller Karl			
Friedl Hans		X	
Friedl Patrick		X	
Fuchs Barbara		X	
Füracker Albert			
Ganserer Markus (Tessa)		X	
Gehring Thomas		X	
Gerlach Judith		X	
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva			
Graupner Richard	X		
Grob Alfred		X	
Güller Harald		X	
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo	X		
Halbleib Volkmar			
Hanisch Joachim		X	
Hartmann Ludwig		X	
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina		X	
Henkel Uli	X		
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold		X	
Dr. **Heubisch** Wolfgang		X	
Hierneis Christian		X	
Hiersemann Alexandra		X	
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Dr. **Huber** Marcel		X	
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas			
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut		X	
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette		X	
Kirchner Sandro		X	
Klingen Christian	X		
Knoblach Paul		X	
Köhler Claudia		X	
König Alexander		X	
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha		X	
Krahl Andreas		X	
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Susanne		X	
Ländner Manfred		X	
Lederer Otto		X	
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan	X		
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland	X		
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut		X	
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate			
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep			
Dr. **Müller** Ralph	X		
Müller Ruth			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena		X	
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald			
Plenk Markus		X	
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin			
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris		X	
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus		X	
Ritter Florian			
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin		X	
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan	X		
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin			
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie		X	
Schulze Katharina		X	
Schuster Stefan		X	
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Seidl Josef	X		
Sengl Gisela			
Sibler Bernd			
Siekmann Florian			
Singer Ulrich	X		
Skutella Christoph		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula		X	
Dr. **Spitzer** Dominik		X	
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf	X		
Steinberger Rosi		X	
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus		X	
Stolz Anna		X	
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone		X	
Stümpfig Martin		X	
Swoboda Raimund	X		
Tasdelen Arif			
Taubeneder Walter		X	
Toman Anna		X	
Tomaschko Peter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Trautner Carolina			
Triebel Gabriele		X	
Urban Hans		X	
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth		X	
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst		X	
Dr. **Weigand** Sabine		X	
Weigert Roland		X	
Westphal Manuel		X	
Widmann Jutta		X	
Wild Margit		X	
Winhart Andreas	X		
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	19	151	0